

# Z @night

## Absturz in eine neue Welt

Von Cinity

### Kapitel 1: Ein unverhoffter Gast

Kurz nachdem ein mächtiger, lauter, Knall zu hören war, machte sich Vegeta auf den Weg um nachzusehen was passiert war. An der Stelle angekommen war ein großer Krater zu sehen, der von einer dichten Staubwolke umringt wurde. Als sich der staubige Nebel langsam legte, sah Vegeta ein Mädchen auf der Erde liegen, das ohnmächtig und scheinbar stark verwundet war. Doch es war kein gewöhnliches Mädchen, denn es hatte große fledermausartige Flügel die jedoch sogleich wieder verschwanden indem sie sich einfach auflösten. Nun kam auch Trunks am Unfallort an und sah sie dort liegen.

„Was ist denn passiert?“, fragte Trunks geschockt als er den Krater samt dem Mädchen sah und schaute seinen Vater an.

„Ich hab keine Ahnung, aber das geht uns eh nichts an. Es ist kein Feind zu sehn also lass uns wieder abhauen!“, antwortete er.

„Was? Willst du sie etwa einfach hier liegen lassen?“

„Wieso sollten wir sie denn mitnehmen? Wir kennen sie nicht und außerdem – wer weiß ob SIE nicht ein Feind ist...?“, sagte Vegeta und flog wieder zurück zu ihrem Haus, das nur ca. 400 Meter entfernt war.

„Der spinnt doch!“, sagte Trunks wütend und schaute seinem Vater hinterher. Ohne noch großartig zu überlegen nahm er das Mädchen auf den Arm und flog ebenfalls wieder nach Hause.

„Bist du völlig verrückt geworden??“, schrie Vegeta, als er Trunks mit der Geheimnisvollen im Arm die Küche betreten sah.

„Ist das die Kleine?“, wollte Bulma wissen, die ebenfalls von dem Geschehnis mitbekommen hatte.

„Ja, aber er wollte sie einfach dort liegen lassen und sie ist schwer verletzt!“, antwortete Trunks.

„Na das ist ja mal wieder typisch Vegeta! Kümmert sich nur um seinen Mist!“, sagte Bulma nun auch ziemlich aufgeregt. „Na dann bring sie mal her, wir legen sie am besten erst mal ins Wohnzimmer auf die Couch.“

Nach diesen Worten ging Bulma mit einem bösen Blick an Vegeta vorbei und hinüber ins Wohnzimmer, von Trunks begleitet, der das Mädchen schließlich behutsam auf der Couch platzierte.

„Mann, die hat ja ganz schön was abgekriegt...“, sagte Bulma besorgt und ging in die Küche, um eine Schüssel mit warmem Wasser zu holen und ihre Wunden zu säubern.

Trunks setzte sich auf die andere Seite der Eckcouch und beobachtete nachdenklich das immer noch ohnmächtige Mädchen.

„Wie sie wohl hierher kam? Hm...eigentlich ist sie ganz hübsch...sogar sehr...“ bemerkte Trunks nach längerem Hinsehen.

„Ach, mach du das mal bitte Trunks, ok? Ich mach solange das Essen fertig.“, bat Bulma ihren Sohn, als sie die Wasserschüssel auf den runden Tisch vor der Couch stellte.

„Ja klar!“, sagte Trunks, nahm den Waschlappen aus der Schüssel und tupfte sehr vorsichtig die Wunden des Mädchens ab, während Bulma sich wieder in die Küche begab.

Als die gesamte Familie mit Mrs. Briefs, Mr. Briefs, Bulma, Trunks und Vegeta beim Abendessen am Esstisch in der Küche saß, wurde heftig diskutiert.

„Kannst du mir mal verraten warum wir diese komische Gestalt bei uns einquartieren müssen?“, motzte Vegeta, der immer noch sehr sauer auf Bulma und Trunks war.

„Sag mal, wie redest du denn über das arme Mädchen?“, fuhr Bulma ihn an.

„Na weil es kein normales Mädchen ist. Als ich sie vorhin gefunden habe, hatte sie noch Flügel und kurz darauf sind sie einfach wieder verschwunden. Ist doch sehr eigenartig, meinst du nicht auch???“ Vegeta sah sie erwartungsvoll an.

„Selbst wenn, wäre das kein Grund sie einfach dort ihrem Schicksal zu überlassen. Du bist egoistisch – sie hätte jetzt auch genauso gut tot sein können, wenn Trunks sie nicht schnell hergebracht und sich keiner um sie gekümmert hätte.“

„Ihr habt doch alle was an der Birne!“, rief Vegeta, sprang vom Tisch auf und stapfte wütend die Treppe, die sich ebenfalls in der Küche befand, nach oben, während der Rest der Familie ihm nachsah.

„So ein Idiot!! Dass er nur immer so stur und dickköpfig sein muss!“, regte sich Bulma auf.

„Ach lass ihn doch erst mal über alles nachdenken, Liebes. Er braucht vielleicht nur etwas Zeit um damit einverstanden zu sein, dass das Mädchen eine Weile hier bleibt.“, beruhigte sie Bulmas Mutter.

„Na ich hoff es mal.“, sagte Bulma verzweifelt.

Während dem Gespräch saß Trunks die ganze Zeit nur still am Tisch und stocherte wütend in seinem Teller rum. Er verstand nicht warum sein Vater so schwierig war. Dabei war es doch eine Selbstverständlichkeit, jemanden zu retten, der in Lebensgefahr schwebt – egal ob man ihn kennt oder nicht. Doch Vegeta schien da anderer Ansicht zu sein. Schließlich stand auch Trunks auf, brachte seinen Teller weg und ging wieder ins Wohnzimmer um zu sehen wie es dem Mädchen ging. Sie hatte sehr schöne, lange Haare, die zu einem Zopf zusammen geflochten waren und sie war sehr knapp und in schwarz-rot bekleidet: Sie trug nur ein kurzes Oberteil und einen langen Rock, der links und rechts bis zur Hüfte eingeschnitten war. Außerdem hatte sie noch eine Kette mit einem Edelstein um den Hals und trug silberne Armbänder um ihr Hand- und Fußgelenk. Trunks stand die ganze Zeit da und fragte sich wer sie war und wo sie wohl herkam. Er hoffte möglichst bald eine Antwort auf seine Fragen zu bekommen, denn auch er war nun etwas misstrauisch geworden.

Nachdem auch die Anderen mit Essen fertig waren, und ihren Alltagsbeschäftigungen nachgingen, saß Trunks ganz alleine in dem großen hellen Wohnzimmer bei der Verletzten, versorgte ihre Wunden weiter und sah sie an.

Erst eine ganze Weile später begann sie sich langsam zu bewegen, wobei sie jedoch

vor Schmerzen leicht ihr Gesicht verzog. Kurz darauf öffnete sie ihre Augen und sah zur Decke hinauf. Dann drehte sie langsam ihren Kopf zur Seite und sah Trunks an. Erst jetzt wurde ihr die Situation einigermaßen klar und sie setzte sich erschrocken auf.

„Ist alles ok mit dir?“, fragte Trunks und stand auf um ihr beim Aufsetzen zu helfen.

„Ja, aber...wo bin ich denn...und...warum bin ich hier?“, wollte das verwirrte Mädchen wissen.

„Du bist irgendwie auf die Erde gestürzt. Wie, weiß ich auch nicht, aber es gab eine sehr große Erschütterung und du lagst bewusstlos in einem Krater. Dann hab ich dich hierher gebracht.“ Verlegen sah er zu Boden. „Ich hoffe das war nicht falsch?“

Das Mädchen saß still auf der Couch und dachte angestrengt nach. Sie begriff nicht was der Junge erzählte. „Vielen Dank für deine Hilfe!“, sagte sie schließlich.

„Wer bist du denn überhaupt? Wie heißt du?“

Das Mädchen antwortete nicht, sondern starrte nur auf die Schüssel auf dem Tisch.

„Ich...ich weiß es nicht...ich weiß gar nichts mehr...!“, stammelte sie.

„Oh je!“ Trunks seufzte mitleidig. „Wahrscheinlich hast du durch den harten Aufprall dein Gedächtnis verloren.“, stellte er entsetzt fest. In diesem Moment kam Bulma ins Zimmer und schaute das immer noch sehr verwirrte Mädchen an.

„Hey, es scheint dir ja wieder etwas besser zu gehen.“, sagte sie erleichtert.

„Ja, aber sie hat ihr Gedächtnis verloren. Sie weiß gar nichts mehr – nicht mal ihren Namen.“, erzählte Trunks seiner Mutter.

„Oh mein Gott, das ist ja schrecklich...“, antwortete Bulma ernst und sah besorgt zu der Betroffenen hinüber.

„Dann können wir dich auch schlecht wieder nach Hause zurück bringen...“, sagte sie nach kurzem Überlegen. „Na ja, aber ich glaube kaum, dass du in diesem Zustand alleine zurecht kommst und es ist daher wohl besser wenn du erst mal ne Weile hier bleibst. Ich heiße übrigens Bulma und das ist mein Sohn Trunks.“, erklärte Bulma.

„Das ist wirklich sehr nett, dass sie so viel für mich tun. Ich bin ihnen sehr dankbar dafür!“ antwortete das Mädchen und versuchte zu lächeln.

„Keine Ursache“, sagte Bulma lächelnd. „Leg dich besser wieder hin, das ist in deinem Zustand besser für dich! Heute Nacht solltest du lieber hier unten bleiben, damit du dich etwas erholen kannst. Ich bring dir noch schnell ein paar Sachen rüber.“, Bulma verließ das Wohnzimmer und kam einige Augenblicke mit einem Tablett in der Hand wieder.

„So, hier sind Medikamente, etwas zu Trinken und noch ein Teller Suppe für dich.“ Bulma stellte es auf den Tisch und brachte die Wasserschüssel wieder weg.

Das Mädchen sah kritisch die drei verschiedenen Medikamente auf dem Tisch an. „Was ist denn das alles?“, fragte sie dann skeptisch und sah Trunks fragend an.

„Das sind Mittel um deine Schmerzen zu lindern. Und das Andere daneben sorgt dafür, dass du schlafen kannst...“, Trunks hörte auf zu sprechen und sah nun auch etwas verwundert auf das Tablett. Dann nahm er das letzte kleine Döschen in die Hand und las das Etikett. „Hm...ich glaube das ist ein Medikament, das... hm, keine Ahnung aber Mutter wird schon wissen was gut für dich ist...“

„Ach so...“, sagte das Mädchen und sah auf den Boden. Kurz darauf kam auch schon wieder Bulma mit einem großen Kissen und einer Decke unterm Arm.

„Hier, damit du heute Nacht nicht frierst und es bequem hast.“, sagte sie freundlich während sie das Kissen unter den Kopf des Mädchens schob und sie behutsam zudeckte. „Also dann – gute Nacht und gute Besserung. Und für den Fall, dass du was brauchst: das Zimmer meiner Eltern ist nebenan. Wenn du das Licht aushaben willst,

dann klatsch einfach zweimal, ok?“

„Ja...und vielen Dank noch mal für alles...“, sagte das Mädchen gerührt. Nachdem ihr auch Trunks eine gute Nacht gewünscht hatte, verließen er und seine Mutter das Wohnzimmer, dämmten das Licht etwas und machten sich auf den Weg in ihre Schlafzimer, die sich eine Etage weiter oben befanden.

Als Bulma ins Schlafzimer trat sah sie Vegeta mit hinter dem Kopf verschränkten Armen auf dem Bett liegen und mit finsterem Blick an die Decke starren.

„Schmollst du etwa immer noch?“, fragte Bulma mit einem verspielten Lächeln und setzte sich neben ihn auf die Bettkante. Vegeta stütze sich auf die Seite und sah sie mit bösen Augen an.

„Ich weiß ja, dass du dir nur Sorgen machst, aber das war das Beste und Vernünftigste was wir hätten tun können.“, sagte Bulma versöhnlich und mit ruhiger Stimme.

„Hm...“, knurrte Vegeta und warf sich wieder auf den Rücken. „Aber ich sag's dir, wenn die auch nur einmal irgendwelchen Ärger macht fliegt sie raus.“

Bulma fing fröhlich an zu kichern. „Ich wusste doch, dass du auch einen weichen Kern hast!“, rief sie und warf sich zufrieden in Vegetas Arme.

Langsam war es spät und alle im Haus lagen in ihren Betten. Nur Trunks konnte die halbe Nacht lang nicht schlafen. Er lag in seinem Bett und dachte angestrengt über den vergangenen Tag nach. Alles war so seltsam. Und was hatte sein Vater gemeint, als er von den angeblichen Flügeln des Mädchens erzählte? Wenn sie wirklich da waren, wie konnten sie einfach so verschwinden? War sie vielleicht gar kein Mensch? Oder sogar nicht mal von der Erde? Trunks drehte sich gequält auf den Bauch und vergrub den Kopf zwischen seinen verschränkten Armen. Er verstand gar nichts mehr.